

OA-Update 08 / 24.Oktober 2023

Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen.

Ein veranstaltungsreicher September liegt hinter uns. Entsprechend umfangreich fällt dieses Mal unsere Rubrik zur Veranstaltungsnachlese aus.

Zahlreiche Formate fanden im Rahmen des Berlin-Prozesses statt. Unter anderem berichten wir in der Rubrik Wirtschaftspolitik über die Ergebnisse des Westbalkan-Gipfels am 16. Oktober in Tirana. Die Erweiterungspolitik der Europäischen Union ist Gegenstand intensiver Diskussionen auch zur institutionellen Verfasstheit der EU. Deutschland und Frankreich haben einen gemeinsamen Bericht erarbeitet und Vorschläge zur Reform vorgelegt. Auch dazu finden Sie weitere Informationen in diesem Update.

Die aktuellen Handelszahlen sowie die gerade frisch vorgelegten Wachstumsprognosen des Wiener Instituts für internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) haben wir in der Rubrik Konjunktur für Sie aufbereitet.

An dieser Stelle möchten wir die neuen Botschafterinnen und Botschafter unserer Region in Deutschland herzlich begrüßen: I.E. Frau Adia Sakiq, Botschafterin der Republik Albanien, S.E. Herr Damir Arnaut, Botschafter von Bosnien und Herzegowina und S.E. Herr Grigor Porozhanov, Botschafter der Republik Bulgariens. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Westbalkan-Gipfel im Rahmen des Berlin-Prozesses in Tirana

Am 16. Oktober fand mit dem Gastgeber Albanien der Westbalkan-Gipfel im Rahmen des Berlin-Prozesses erstmals in der Region statt. Dieser 2014 von der Bundesregierung ins Leben gerufene Prozess wird auch vom amtierenden Bundeskanzler Olaf Scholz aktiv unterstützt, der in Tirana an dem Treffen teilnahm. Neben den sechs Regierungschefs der Länder des Westlichen Balkans (WB-6) waren darüber hinaus EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Ratspräsident Charles Michel sowie weitere Regierungschefs angereist.

Bundeskanzler Scholz unterstrich die Bedeutung der regionalen Kooperation für die zukünftige Entwicklung, insbesondere mit Blick auf wirtschaftliche Prosperität, und mahnte die Rückkehr zum Dialog an, um bilaterale Konflikte beizulegen.

Scholz kündigte zudem eine regionale Klimapartnerschaft zwischen Deutschland und den Ländern des Westlichen Balkans an. Für den Ausbau erneuerbarer Energien und den Kampf gegen den Klimawandel wolle man die Region bis 2030 mit 1,5 Milliarden Euro unterstützen. Die Bundesregierung werde zudem 73 Millionen Euro für ein neues Programm zu erneuerbaren Energien in Albanien bereitstellen. Darüber hinaus solle das regionale Jugend-Kooperationsbüro RYCO weiter unterstützt und mit 1,2 Millionen Euro gefördert werden. Zu diesem Paket gehört auch die Unterstützung eines neuen **Jugendkulturfonds** mit 300.000 Euro. Die Unterzeichnung und weitgehende Ratifizierung von drei Mobilitätsabkommen im vergangenen Jahr und die Unterzeichnung eines vierten Mobilitätsabkommens, das die Anerkennung weiterer vier Berufsabschlüsse vorsieht, hob Scholz als weiteren Meilenstein hervor.

Bundeskanzler Scholz hob die Bedeutung des Berlin-Prozesses für die weitere regionale Kooperation und europäische Integration der Länder des Westlichen Balkans hervor. Das Treffen zum zehnjährigen Jubiläum werde deshalb auf Einladung der Bundesregierung wieder in Deutschland stattfinden. Ausführlichere Informationen sowie Hintergründe zum Berlin-Prozess finden Sie [hier](#) auf der Seite des Bundeskanzleramtes.

Von der Leyen wirbt in Tirana für den Wachstumsplan für wirtschaftliche Integration und Reformen, der auf den vier Säulen (1) weitere Annäherung an den EU-Binnenmarkt, (2) Vollendung des gemeinsamen Marktes der WB-6, (3) Reformen und (4) Aufstockung der EU-Mittel für Investitionen basiert. Die Aufstockung der Mittel von ca. sechs Milliarden Euro (zwei Milliarden Euro sollen als Zuwendungen, weitere vier Milliarden als Darlehen fließen) soll unter der Voraussetzung von Fortschritten in den ersten drei genannten Bereichen erfolgen. Weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

Der Ost-Ausschuss hat anlässlich des **Westbalkan-Gipfels** in Tirana ein **Statement der Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Cathrina Claas-Mühlhäuser** veröffentlicht, in dem sie sich klar für weitere Fortschritte im EU-Integrationsprozess der Länder ausspricht und zugleich zu mehr **regionaler Kooperation und Dialog** auffordert. Das Statement finden Sie [hier](#).

EU-Erweiterung: Deutsch-Französischer Vorschlag

Im Zuge der Diskussion zur Erweiterung der Europäischen Union wird nicht nur über die **Beitrittsfähigkeit der Kandidaten** diskutiert, sondern auch über den damit verbundenen **institutionelle Reformbedarf der EU**. Am 18. September hat eine **Deutsch-Französische Arbeitsgruppe zu Institutionellen Reformen der EU** ihren Bericht den Europaministern der Mitgliedsländer vorgelegt. Zentrale Frage ist, wie die EU handlungsfähig bleiben kann, selbst wenn sie perspektivisch über 30 Mitglieder haben könnte. Dazu wurden verschiedene **Vorschläge zu möglichen Reformen der EU** erarbeitet. So solle das Einstimmigkeitsprinzip nur noch die Ausnahme sein, das Rechtsstaatlichkeitsverfahren nach Artikel 7 gestärkt werden oder eine schrittweise Eingliederung der Beitrittskandidaten bei entsprechenden Reformfortschritten möglich werden. Leitfragen waren die Sicherung von Rechtsstaatlichkeit und Handlungsfähigkeit der EU im Zuge des Erweiterungsprozesses. Euractiv berichtet [hier](#). Der **Bericht der Deutsch-Französischen Arbeitsgruppe „Sailing on High Seas – Reforming and Enlarging the EU for the 21st Century“** sowie weitere Informationen zum Thema sind in englischer Sprache [hier](#) auf der Seite des Auswärtigen Amtes abrufbar.

Özdemir zu politischen Gesprächen in Nordmazedonien und Kosovo

Am **4. Oktober** traf **Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir zu Gesprächen** mit seinem Amtskollegen in Skopje, **Nordmazedonien**, ein. Anschließend reiste er zu Gesprächen nach **Kosovo**. Özdemir kündigte eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Ländern des Westlichen Balkans an, insbesondere mit Blick auf Exportmöglichkeiten und Investitionen in den Agrarsektor. Dazu werde Deutschland einen **Agrarattaché in die Region entsenden**, um die Interessen und diese Zusammenarbeit zu fördern. Die Intensivierung der Zusammenarbeit in diesem Bereich wird als ein wichtiger Schritt in Richtung EU-Mitgliedschaft gewertet. Die Pressemeldung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finden Sie [hier](#).

Günstigeres Datenroaming zwischen den Ländern des Westlichen Balkans und der EU

Seit dem 1. Oktober 2023 wird die im Dezember 2022 unterzeichnete Vereinbarung von 38 Telekommunikationsunternehmen der EU und den Ländern des Westlichen Balkans zur Senkung der Datenroaming-Gebühren umgesetzt. Durch diese Vereinbarung sinken die Kosten sowohl für Verbraucherinnen und Verbraucher als auch für Unternehmen. Die EU-Kommission berichtet [hier](#).

Vorgezogene Neuwahlen in Serbien

Am 13. Oktober hat Präsident Aleksandar Vucic (SNS) verkündet, für den 17. Dezember 2023 Neuwahlen für das Parlament in Serbien anzusetzen. Hintergrund seiner Entscheidung sind die anhaltenden Proteste gegen die Regierung, die seit den Amokläufen vom Mai dieses Jahres anhalten. Der Vorwurf: Medienkontrolle und das Schüren eines Klimas des Hasses und der Gewaltverherrlichung. Die FAZ berichtet [hier](#).

Serbisch-Chinesisches Freihandelsabkommen

Während in Tirana die Regierungschefs der WB-6 zusammenkamen, um Entscheidungen zur Vertiefung der regionalen Kooperation und europäischen Integration zu diskutieren, reiste Serbiens Präsident Vucic nach China, wo er am 17. Oktober in Peking eine Reihe bilateraler Abkommen zur Stärkung der bilateralen Kooperation unterzeichnete. Zentral ist dabei das Freihandelsabkommen für serbische und chinesische Produkte, das im späten Frühjahr 2024 in Kraft treten soll. Euractiv berichtet [hier](#).

Konjunktur

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen für die ersten acht Monate 2023 zusammengestellt. Das Handelsvolumen mit den zehn OA-Ländern Südosteuropas erreichte einen Wert von knapp 54 Milliarden Euro, was einem Anstieg von elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Noch stärker stieg das Handelsvolumen mit den WB 6-Ländern, das um mehr als 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zunahm.

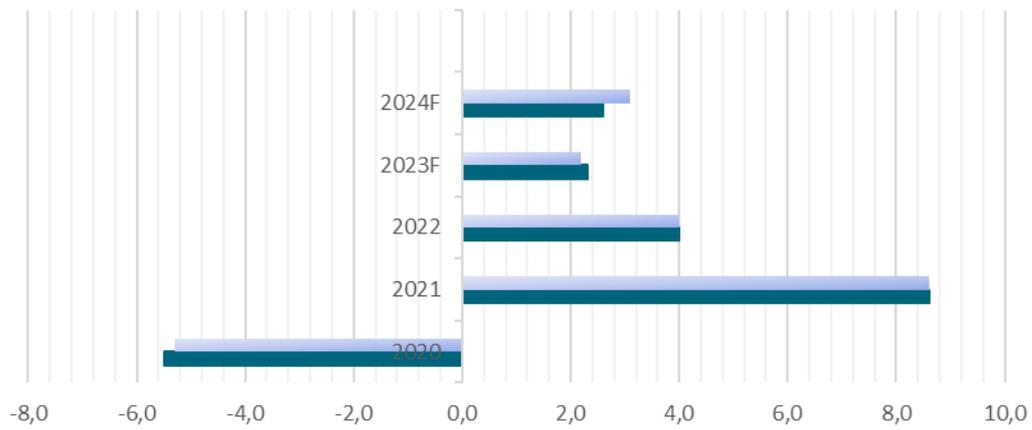
Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahr		
	Jan-Aug 2023	Jan-Aug 2022	Jan-Aug 2023	Jan-Aug 2022	Jan-Aug 2023	Jan-Aug 2022	Einfuhr	Ausfuhr	Handels- umsatz
Rumänien	23.724.657	21.448.811	11.273.162	9.854.007	12.451.495	11.594.804	14,40	7,39	10,61
Slowenien	8.223.889	8.183.334	4.194.399	4.109.890	4.029.490	4.073.444	2,06	-1,08	0,50
Bulgarien	7.010.556	7.013.929	3.606.324	3.983.948	3.404.232	3.029.981	-9,48	12,35	-0,05
Serbien	5.164.970	4.503.412	2.536.788	2.194.376	2.628.182	2.309.036	15,60	13,82	14,69
Kroatien	4.475.457	4.119.951	1.398.345	1.369.208	3.077.112	2.750.743	2,13	11,86	8,63
Nordmazedonien	3.026.090	2.974.463	2.245.080	2.204.904	781.010	769.559	1,82	1,49	1,74
Bosnien und Herzegowina	1.513.334	1.407.478	767.012	762.550	746.322	644.928	0,59	15,72	7,52
Albanien	359.986	314.145	125.443	112.642	234.543	201.503	11,36	16,40	14,59
Kosovo	251.441	227.791	53.910	47.497	197.531	180.294	13,50	9,56	10,38
Montenegro	120.864	85.063	17.715	17.538	103.149	67.525	1,01	52,76	42,09
Gesamt-WB 6	10.436.685	9.512.352	5.745.948	5.339.507	4.690.737	4.172.845	7,31	18,29	15,17
SOE Handel Gesamt	53.871.244	50.278.377	26.218.178	24.656.560	27.653.066	25.621.817	5,30	14,03	11,07
Deutscher Handel Gesamt	1.725.466.780	1.761.593.399	806.188.303	859.651.584	919.278.477	901.941.815	-6,22	1,92	-2,05

(C)opyright Statistisches Bundesamt, (Destatis), 2023, Stand: 05.10.2023. Berechnungen des Ost-Ausschusses.

Der positive Trend der Handelszahlen spiegelt sich auch in den BIP-Wachstumsprognosen des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) wider. Erkennbar ist ein positiver gradueller Anstieg der Wachstumsraten des SOE-Durchschnittes von 2,3 Prozent im Jahr 2023 auf 2,9 Prozent im Jahre 2025. Wir haben für Sie die aktuellen Zahlen hier zusammengestellt.

BIP-Entwicklung im Vergleich der Institute

- SOE Durchschnitt EBRD Regional Economic Prospekt Sep. 2023
- SOE Durchschnitt wiiv (Herbstprognose 2023)



	wiiv Herbstprognose vom 11. Oktober 2023						EBRD: Regional Economic Prospekt; September 2023				
	2020	*2021	*2022	*2023F	*2024F	*2025F	2020	*2021	*2022	*2023F	*2024F
Albanien	-3,5	8,9	4,9	3,5	3,6	3,7	-3,3	8,9	4,8	2,5	3,3
Bulgarien	-4,4	7,6	3,4	1	1,5	2,5	-4,0	7,6	3,4	1,6	2,6
Bosnien und Herzegowina	-3,1	7,4	3,9	1,7	1,9	2,1	-3,1	7,5	4,1	1,5	3
Kosovo	-5,3	10,7	3,5	3,2	3,3	3,7	-5,3	10,7	3,5	3,5	4
Kroatien	-8,1	13,1	6,2	2,5	2,9	3,1	-8,6	13,1	6,2	2,5	2,3
Montenegro	-15,3	13,0	6,4	4,5	2,9	3	-15,3	13,0	6,1	3,5	3,7
Nordmazedonien	-6,1	3,9	2,1	1,6	2	2,5	-4,7	3,9	2,1	2	3
Rumänien	-3,7	5,8	4,7	2,5	3,2	3,5	-3,7	5,8	4,7	1,8	3,2
Serbien	-0,9	7,5	2,3	1,5	2	2,5	-0,9	7,5	2,3	1,8	3,5
Slowenien	-4,2	8,2	2,5	1,3	2,7	2,5	-4,3	8,2	2,5	1,5	2,3
SOE Durchschnitt	-5,5	8,6	4,0	2,3	2,6	2,9	-5,3	8,6	4,0	2,2	3,1

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Einer der Höhepunkte für das laufendes Jahr bildete die Jubiläumsveranstaltung zu 20 Jahren Stipendienprogramm, mit der wir die regionale Alumni Konferenz am 14. September 2023 eröffnet hatten. Sie war Anlass und zugleich Abschluss des regionalen Business Forums „The Western Balkans 2030 and beyond“, die der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der AHK Serbien organisiert hat. Ca. 130 ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten aus allen Jahrgängen nutzten die Gelegenheit für einen intensiven Austausch, den wir in Nis mit zahlreichen Aktivitäten fortgesetzt haben.

Die Erfahrungen und Kernthemen des Programms wie Fachkräftesicherung für die Region, lebenslanges Lernen sowie das Wissen um Bedarfe zur Reform der Bildungssysteme der Länder der Region konnten wir in den verschiedenen Formaten mit eigenen Statements einbringen. Dazu gehörte die regionale Wirtschaftskonferenz in Tirana anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Berlin-Prozesses oder der Western Balkans Digital Summit. So konnten wir einen eigenen Beitrag zu diesem wichtigen Dialog mit Wirtschaft und Politik leisten.

Aktuell läuft darüber hinaus die Bewerbungsphase für die neue Generation des Programms, die am 1. Oktober eröffnet wurde. Noch bis zum 15. November können sich Studierende und junge Graduierte über unser Online-Portal für ein Stipendium bewerben. Um diese Information breit zu streuen, bewerben wir das Programm in allen beteiligten Ländern an einer Vielzahl von Fakultäten mit Live-Vorträgen.

Unternehmen sind ebenso herzlich eingeladen, sich bereits jetzt mit Angeboten für Praktikumsplätze an uns zu wenden. Für weitere Informationen steht Ihnen Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) gern zur Verfügung.



german cooperation
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zoran Djindjic Foundation

70 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa

Zoran Djindjic
Internship Programme
of German Business 2023
FOR THE COUNTRIES OF THE WESTERN BALKANS

Kommende Veranstaltungen

- **25. - 26. Oktober: Suppliers Balkan Expo - SUBEX in Skopje;** Veranstaltung der AHK Nordmazedonien, die der Ost-Ausschuss als Partner unterstützt. Weitere Informationen zu Programm und Teilnahme Möglichkeiten finden Sie auf unserer Seite [hier](#).
- **15. November 9: CEE Procurement & Supply Forum, in Krakau.** Das Event wird vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) organisiert und vom Ost-Ausschuss als Partner unterstützt. Weitere Informationen zu Programm und Teilnahme Möglichkeiten finden Sie [hier](#).
- **5. Dezember:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – [nur für Mitglieder](#)

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese

Digitale Transformation für eine prosperierende Wirtschaft



Am 4. und 5. Oktober fand die sechste Ausgabe des **Western Balkans Digital Summit** in Sarajevo statt. Auf der zweitägigen Veranstaltung kamen rund 500 Teilnehmende, darunter Vertreterinnen und Vertreter von 150 Unternehmen und mehr als 100 Referentinnen und Referenten, zusammen. Das diesjährige Event wurde vom Ministerium für Kommunikation und Verkehr von Bosnien und Herzegowina mit Unterstützung des Regionalen Kooperationsrats (RCC) ausgerichtet. Ziel dieser größten regionalen Veranstaltung ist es, die Zusammenarbeit bei der digitalen Transformation voranzutreiben. Der jährliche Digital Summit bietet eine Plattform für den Austausch, von Ideen und Erfahrungen zu bewährten Verfahren zwischen den teilnehmenden Ländern, wie Stefan Schnoor, Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, hervorhob. Der Ost-Ausschuss engagiert sich seit Beginn der Gipfelerie 2018 in Skopje mit seinen Unternehmen aktiv an der Vorbereitung und Umsetzung dieser Veranstaltungsreihe, die auf eine Initiative des Ost-Ausschusses, der Bundesregierung sowie deutscher Unternehmen zurückgeht und Teil der Road Map zur Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums in der Region ist. Den Bericht dazu finden Sie auf unserer Seite [hier](#).

Deutsch-Rumänisches Wirtschaftsforum in Berlin

Gemeinsam mit der Deutsch-Rumänischen Industrie- und Handelskammer (AHK Rumänien) veranstaltete der Ost-Ausschuss am 28. und 29. September das 2. Deutsch-

Rumänische Wirtschaftsforum in Berlin. Unterstützt wurde die Veranstaltung, in die erstmals auch das EU-Kandidatenland Moldau einbezogen wurde, von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Neben dem moldauischen Premierminister Dorin Recean und dem rumänischen Wirtschaftsminister Stefan Radu Oprea nahm auch Vize-Kanzler Robert Habeck teil. Eröffnet wurde die Konferenz mit einer Videobotschaft von Bundeskanzler Olaf Scholz. Insgesamt 250 Teilnehmende, darunter zahlreiche weitere Regierungs- und Unternehmensvertreter aus Deutschland, Rumänien und Moldau informierten sich an zwei intensiven Konferenztagen über bi- und trilaterale Kooperationsmöglichkeiten. Im Mittelpunkt standen dabei Nearshoring, Forschung und Entwicklung, Digitalisierung, nachhaltige Energie sowie die Agrar- und Ernährungswirtschaft. Zum ausführlichen Veranstaltungsbericht geht es [hier](#).



„Zeit, Dinge neu zu denken“

Die Perspektiven der schrittweisen Eingliederung der sechs Staaten des Westlichen Balkans in den europäischen Binnenmarkt standen am **26. September** im Mittelpunkt des **Regionalen Wirtschaftsforums anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des sogenannten Berlin-Prozesses**. Das Forum in Tirana wurde vom albanischen Ministerium für Wirtschaft und Finanzen gemeinsam mit dem Western Balkans 6 Chamber Investment Forum (WB6 CIF) und der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern Albaniens organisiert und **vom Ost-Ausschuss und der DIHK unterstützt**. [Hier](#) geht es zum Bericht.

Zeitreise in Belgrad

Wie wird der Westliche Balkan im Jahr 2030 aussehen? Unter dem Titel **„The Western Balkans 2030 and Beyond“** organisierte der Ost-Ausschuss gemeinsam mit der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK Serbien) am **13. und 14. September ein regionales Wirtschaftsforum in Belgrad**.

Ziel war es, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für den Westlichen Balkan, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Region relevanten Themen einmal aus einer anderen Perspektive zu betrachten und gemeinsam auf eine Zeitreise zu gehen. Begrüßt wurden die Teilnehmenden durch die **deutsche Botschafterin in Belgrad Anke Konrad** und den serbischen **Minister für Binnen- und Außenhandel Tomislav Momirovic**. Eröffnet wurde das regionale Wirtschaftsforum durch den **AHK-Präsident Milan Grujic** und den **Geschäftsführer des Ost-Ausschusses Michael Harms**. Die wichtigste Errungenschaft im Jahr 2030 sollte, so Grujic, die Schaffung einer funktionierenden und wettbewerbsfähigen Marktwirtschaft als stabiler Rahmen für die Geschäftstätigkeit nationaler und internationaler Unternehmen sein. Dabei könne der sogenannte Berlin-Prozess dazu beitragen das wirtschaftliche Potential der Region weiter zu erschließen. Den ausführlichen Bericht zu dieser Veranstaltung finden Sie [hier](#).



Tipps & Links

Seit 2015 werden zivilgesellschaftlichen Organisationen (CSO's) im Rahmen des Berlin Prozesses mit dem Format des **Civil Society Forum of the Western Balkans (CSF WB)** in den Dialog eingebunden. Am **14. und 15. Oktober** fand das diesjährige Forum in Tirana statt. In sieben Arbeitsgruppen haben Vertreter der CSO's Themen von der Implementierung der grünen Agenda, Mobilität bis Integration in den Europäischen Binnenmarkt diskutiert. Kern-Empfehlungen wurden im Rahmen des Forums vorgestellt. Die entsprechenden Berichte aus den Arbeitsgruppen finden Sie [hier](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer
Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 131
E: k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)